



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Kampf gegen Antisemitismus im Fußballstadion

Ob menschenverachtende Gesänge oder Graffitis – Antisemitismus und Rassismus unter Fußballfans sind immer wieder ein Problem. Einige Vereine versuchen, die Fans mit eigenen Programmen aufzuklären.

Zwei Vereine, ein Problem: Sowohl der Rotterdamer Verein Feyenoord als auch Borussia Dortmund (BVB) haben immer wieder mit Antisemitismus unter ihren Fans zu kämpfen, zum Beispiel durch menschenverachtende Gesänge oder Graffitis. In dem Projekt „Changing the Chants“ versuchen sie **dagegen anzugehen**. Dabei ist ihnen klar: Eine Veränderung kann es nur gemeinsam mit den Fans geben.

Willem Wagener vom **Anne-Frank-Haus** in Amsterdam hofft, dass die Fans verstehen: Mit Hass und Antisemitismus können sie auch ihre eigenen Leute verletzen. Das Museum arbeitet mit dem Projekt zusammen, und das aus gutem Grund: „Ich habe den Antisemitismus an niederländischen Schulen untersucht. Überraschenderweise **gaben** mehr als 50 Prozent der Lehrer, die von **Vorfällen** berichteten, **an**, dass diese mit Fußball zu tun hatten“, so Wagener.

Feyenoord bemüht sich, Fans, die wegen einer **Straftat** Stadionverbot haben, mit **Holocaust-Überlebenden** ins Gespräch zu bringen. Das ist für viele ein „**Augenöffner**“, meint der Fanbeauftragte Steven Burger: „Plötzlich geht es nicht mehr um ‚die Juden‘. Sie sehen ein Gesicht.“ Einen etwas anderen Ansatz hat das Programm von Borussia Dortmund: Es ist offen für alle Fans. Neben Besuchen von **Konzentrationslagern umfasst** es die Beschäftigung mit jüdischen Persönlichkeiten, die vor dem Holocaust in Dortmund gelebt haben.

Wie wichtig der Fußball für den Einzelnen sein kann, zeigt das Beispiel von **Ultra Fabian**: „In dem Dorf, in dem ich **aufgewachsen** bin, sowie in der Schule waren Rassismus und Antisemitismus so gut wie normal“, erinnert er sich. Doch dann kam er mit der Ultra-Szene seines Vereins und deren linken politischen **Einstellungen** in Kontakt. „Durch den Einfluss meiner Ultragruppe begann ich zu lernen und darüber nachzudenken, was Rassismus und Antisemitismus bedeuten und was sie den Menschen **antun**.“

*Autor/Autorin: Felix Tamsut; Arwen Schnack
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Antisemitismus (m., nur Singular) – das feindliche Denken und Handeln gegenüber Juden; der Hass gegen Juden

menschenverachtend – so, dass jemand das Leben und die Würde von Menschen auf schlimme Art verletzt

gegen etwas an|gehen – etwas gegen etwas tun; gegen etwas kämpfen

Anne-Frank-Haus – ein Museum in Amsterdam, das dem jüdischen Nazi-Opfer Anne Frank gewidmet ist

an|geben – hier: sagen, dass etwas so ist

Vorfall, -fälle (m.) – das Geschehnis; das Ereignis

Straftat, -en (f.) – die kriminelle/illegale Handlung

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten (1941-1945)

Überlebende, -n (m./f.) – jemand, der in einer gefährlichen Situation nicht gestorben ist

Augenöffner, - (m.) – hier: etwas, wodurch jemand etwas plötzlich versteht

Beauftragte, -n (m./f.) – jemand, der die Aufgabe hat, sich um etwas Bestimmtes zu kümmern

Konzentrationslager, - (n.) – eine Art Gefängnis, in dem die Nationalsozialisten sehr viele Menschen gefangen hielten und töteten (Abkürzung: KZ)

etwas umfassen – etwas enthalten; etwas beinhalten

Ultra, -s (m.) – eine Gruppe von Fußballfans, die ihren Klub besonders unterstützen

auf|wachsen – groß werden; seine Kindheit irgendwo verbringen

Einstellung, -en (f.) – hier: die Meinung; die Art, wie man über etwas denkt

jemandem etwas an|tun – hier: etwas machen, dass für jemanden negative Folgen hat